

keit durch Buchausstellungen, Buchbesprechungen und Schriftstellerlesungen erhöhen.

V.: Leiter der Belegschaftsbibliothek

1.15. Um die Kulturfunktionäre in die Lage zu versetzen, ihre Leitungstätigkeit den erhöhten Erfordernissen anzupassen, werden sowohl für die staatlichen Kulturbeauftragten als auch die Kulturfunktionäre der FDJ Vorträge und Diskussionen veranstaltet. Sie stehen unter dem Thema „Sozialistische Kultur und Lebensweise“.

V.: Beauftragter des Rektors für Kultur in Zusammenarbeit mit der Leitung der Hochschulgruppe des Kulturbundes.

Die FDJ-Kreisleitung und die Leitung des Zentralen FDJ-Studentenklubs führen zur Qualifizierung und Anleitung der Kulturfunktionäre folgende Veranstaltungen durch:

– monatliche Arbeitsberatungen mit allen Kulturfunktionären und Klubleitern

– Wochenendlehrgang zur Auswertung der 6. Tagung des ZK der SED zu Fragen der Kulturpolitik im Oktober mit allen Kultur-, Sport- und Wohnheimfunktionären

– mehrere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Hochschulgruppe des Deutschen Kulturbundes.
V.: FDJ-Kreisleitung

Die UGL führt im Oktober 1973 eine Kulturaktivtagung mit allen Kulturfunktionären der Gewerkschaft durch. Diese Aktivtagung ist zu nutzen, um durch Darbietungen aus einzelnen Sektionen Beispiele künstlerischer Selbstbetätigung zu demonstrieren.

V.: UGL

Zur Qualifizierung der Kulturfunktionäre der Gewerkschaft führt die UGL im ersten Halbjahr 1973 drei zentrale Veranstaltungen auf der Grundlage der vom Bundesvorstand des FDGB herausgegebenen Themen durch.

V.: UGL

1.16. Die künstlerische Gestaltung des Menschenbildes der entwickelten sozialistischen Gesellschaft dokumentiert das Streben unserer Künstler nach einem realistischen Kunstschaffen, ist Ausdruck ihrer staatsbewußten und parteilichen Haltung. Diese Prinzipien verwirklichen wir in der künstlerischen Auftragserteilung und bei der Abnahme im Entstehen begriffener Kunstschöpfungen, zum Beispiel für den Wohnheimkomplex Wundtstraße.

V.: Direktor der Sektion Architektur

1.17. Schöpferisches Lehren, Forschen und Lernen ist in immer größerem Umfang abhängig von der kulturellen und ästhetischen Gestaltung der Arbeitsumwelt. In eigener Initiative legen die Leitungen der Sektionen gemeinsam mit ihren Mitarbeitern geeignete Maßnahmen fest.

V.: Sektionsdirektoren

2. Die Aufgaben von Körperkultur und Sport

2.1. Der Leiter der Hauptabteilung Studentensport koordiniert und leitet im Auftrag des Rektors und

in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft, der FDJ, der GST und der Hochschulsportgemeinschaft die Propagierung und Organisation des Freizeit- und Erholungssportes der Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellten und Studenten.

2.2. Die sportliche, wehrsportliche und touristische Betätigung aller TU-Angehörigen vollzieht sich vor allem in den sozialistischen Kollektiven der Studenten und Mitarbeiter, im Kreise der Familien und im individuellen Bereich. Die Kollektive legen dazu in ihren Wettbewerbsverpflichtungen entsprechende Maßnahmen fest. Die sportliche Betätigung wird durch eine Vielzahl von Sportveranstaltungen und eine entsprechende Sportpropaganda aktiviert und organisiert.

2.3. Der Freizeitsport der Kollektive wird von Sportorganisatoren geleitet, die in ihrer Tätigkeit durch ihre Organisation, das Sportaktiv der Sektion und die Hauptabteilung Studentensport angeleitet werden.

V.: HA Studentensport, UGL, FDJ-KL, GST-Kreisvorstand

2.4. Der Studentenwettbewerb auf sportlichem und wehrsportlichem Gebiet und der sportliche Wettbewerb der Mitarbeiter werden in den Sektionen ausgetragen. Die Sportaktive der Sektionen legen dazu Maßnahmen auf der Basis einer Rahmenschreibung für die Universität fest.

Die besten Kollektive und Einzelsportler werden vom Sektionsdirektor ausgezeichnet. Als Höhepunkt des sportlichen Wettstreites finden Sektionssportfeste statt, die vom Sektionsdirektor zum dies academicus erklärt werden.

T.: Anfang Mai

V.: Sportaktive der Sektionen unter Mitarbeit der Sportfunktionäre, der FDJ, der GST, der SGL und des Sektionssportlehrers der HA Studentensport

2.5. Im Jahr der X. Weltfestspiele sind die sportlichen und wehrsportlichen Aktivitäten der Studenten, jungen Arbeiter und Angestellten auf die Erfüllung der Ziele der Festivalsportstaffette gerichtet. Im Maßnahmenplan der FDJ-Kreisleitung wurden dazu Festlegungen getroffen.

Höhepunkte sind:

– Der militärische Geländelauf (26. Februar bis 17. März 1973)

– Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ (Januar bis Juni)

– Sportwettkämpfe anlässlich der V. FDJ-Studententage (5. bis 10. März 1973)

– Kreismeisterschaft in den Wehrsportarten

– Sektionssportfeste

V.: FDJ-KL, GST-Kreisvorstand, HA Studentensport

2.6. In den Wohnheimen sind die Möglichkeiten zum Sporttreiben mit Hilfe und Unterstützung der Studenten weiter zu verbessern. Die HA Studentensport wird die Sportverantwortlichen der FDJ-Wohnheimleitungen regelmäßig anleiten, unterstützen und die notwendigen Geräte und Materialien zur Verfügung stellen. Im Komplex Wundtstraße sind die geplanten Sportfreiflächen zu schaffen.

V.: Direktor für Planung und Ökonomie
HA Studentensport, FDJ-KL

2.7. Die besten Kollektive der Sektionen und die besten Sportler nehmen an den TU-Meisterschaften der Studenten und Belegschaftsangehörigen teil, die